

Herzlich Willkommen

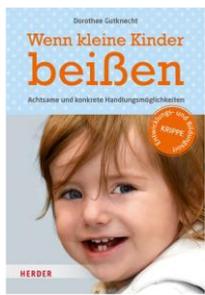
Mikrotransitionen kleine Übergänge – große Wirkung



Inhalte dürfen ohne Einwilligung von Maren Kramer nicht vervielfacht oder veröffentlicht werden.

Referentin: Maren Kramer,
Kindheitspädagogin M.A.

Mikrotransition
Kleiner Wechsel, große Wirkung



Maren Kramer, Kindheitspädagogin M.A.

- Gründerin der Stadtzwerge Heilbronn
- Träger, Fachberatung, Konzeptentwicklung
- Elternberaterin
- Dozentin an der Ev. Hochschule Freiburg
- Fortbildungsreferentin
- Autorin
- Mutter von drei Kindern

Maren.kramer@respondera.de

Inhalte dürfen ohne Einwilligung von Maren Kramer nicht vervielfacht oder veröffentlicht werden.

Referentin: Maren Kramer,
Kindheitspädagogin M.A.

Mikrotransition
Kleiner Wechsel, große Wirkung

Mikrotransitionen

Mikro: klein

Transition: Übergang

Mikrotransitionen stellen Mini- Übergänge im Tagesablauf dar.

Sind um Alltagsroutinen herum zu bewältigen

Sie kündigen eine Veränderung an und bereiten auf die bevorstehende Situation/ Wechsel vor.

Mikrotransitionen beziehen sich immer auf einen Wechsel von:

- Aktivitäten
- Räumen
- Personen
- *Erregungszuständen



Der Inhalt dieser Präsentation bezieht sich auf das vorliegende Fachbuch „Mikrotransitionen in der Kinderkrippe“

Inhalte dürfen ohne Einwilligung von Maren Kramer nicht vervielfacht oder veröffentlicht werden.

Mikrotransitionen

Händewaschen

Umziehen

Abräumen

Aufräumen

Wege gehen

Warten

„Über die Hälfte des Tages in der Einrichtung verbringen Kinder und pädagogische Fachkräfte in Übergangsphasen wie zum Beispiel vom Spielen zum Essen, vom Gruppenraum in den Waschraum, von drinnen nach draußen. Solche Übergangsphasen werden auch als Mikro-Übergänge oder Mikrotransitionen (Gutknecht 2015a) bezeichnet. Sie stellen oft die schwierigsten und stressigsten Zeiten im Tagesablauf einer Krippe dar. Institutionelle Hektik oder Mangel an Struktur führen gerade hier bei kleinen Kindern schnell zu einem massiven Verlust der emotionalen Selbstregulation. Sie verlieren die Fassung, schreien und weinen oder zeigen herausforderndes Verhalten.“

Gutknecht & Kramer 2018, S.8

In den Schlaf begleiten

Von Drinnen nach Draußen

In/Aus dem Morgenkreis finden

Ankommen

Inhalte dürfen ohne Einwilligung von Maren Kramer nicht vervielfacht oder veröffentlicht werden.

Mikrotransitionen als Brücken des Alltags

Zeit	Aktivität	
7:00	Ankommen + Freispiel	← Wie schaffe ich es von Zuhause in die Kita
8:00- 9:30	Freies Frühstück	↻
	Wickeln nach Bedarf	↻ Wie schaffe ich es von... in...
Ab 10:00	Angebot und Gartenzeit	↻
11:00	Morgenkreis	↻ Kleine Mikrotransitionen
11:30	Mittagessen	↻
12:00	Schlafen / Ruhen und Entspannen	↻ Große Mikrotransitionen
	Wickeln nach Bedarf	
14:30	Snack	↻
15:00	Angebotszeit und Freispiel	↻ Wie schaffe ich es von... in...
	Freies Abholen bis Ende	
17:30	Kita schließt	← Wie schaffe ich es von der Kita nach Hause

Inhalte dürfen ohne Einwilligung von Maren Kramer nicht vervielfacht oder veröffentlicht werden.

Merkmale gestalteter Mikrotransitionen

Merkmale von Mikrotransitionen

- ✓ wiederholen sich täglich an festen Punkten im Tagesablauf
- ✓ Folgen einer klar definierten Reihenfolge
- ✓ sind methodisch immer gleich aufgebaut
- ✓ werden von allen Fachpersonen gleichförmig umgesetzt
- ✓ sind für Kinder genau vorhersagbar.
- ✓ Sie haben immer einen Anfang und ein Ende
- ✓ Sie können in einzelne Bestandteile zerlegt werden



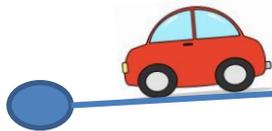
Inhalte dürfen ohne Einwilligung von Maren Kramer nicht vervielfacht oder veröffentlicht werden.

Drehbuchskript: Mikrotransition

Ein **verinnerlichtes Skript** von einem Ablauf unterstützt das Kind darin, seine Umwelt zu verstehen, selbsttätig zu agieren und sich selbst zu regulieren.

Die Mikrotransition

- Definiert den Ablauf zeitlich, d.h. es gibt einen **Anfang** und ein **Ende/ Ziel**
- Das Skript wird durch eine definierte **Ankündigung** aktiviert
- Beschreibt den Ablauf durch eine **klare Reihenfolge von Ereignissen**
- Ablauf ist durch **Stationen** und **Wege** strukturiert
- Klärt die **Aufgaben**, welche das **Kind** während des Ablaufs inne hat
- Klärt **Aufgaben**, welche die **Fachkräfte** während des Ablaufs inne haben
- Klärt **Aufgaben** des Raumes, bzw. der **vorbereiteten Umgebung**
- ist **methodisch aufgebaut**: Lieder, Mustersätze, Ankerplätze, Haltestellen, etc.



Inhalte dürfen ohne Einwilligung von Maren Kramer nicht vervielfacht oder veröffentlicht werden.

Mikrotransitionen als „Dritter Erzieher“

Gut gestaltete Mikrotransitionen

- Lösen im Kind ein Skript aus, welches Handlungsschritte einleitet
- Bringen Kinder durch das Skript auf das passende Erregungsniveau
- Machen das Kind selbsttätig



- Schenken der Fachkraft Spielraum durch kompetente Kinder...
- ...sich auf Kinder zu konzentrieren, die Hilfe brauchen
- Kompetente Kinder können helfen

- **Schenken Zeit für Momente des beziehungsvollen Kontakts**
- Wirken stressmindernd auf alle **Beteiligten**

Inhalte dürfen ohne Einwilligung von Maren Kramer nicht vervielfacht oder veröffentlicht werden.

Fachkraft wirkt als Modell für die Mikrotransition

„Die Modellwirkung der Fachpersonen darf für die Übergangsgestaltung mit dem Ziel eines Spannungsabbaus nicht unterschätzt werden. Wie bewegen sich die Fachpersonen im Raum? Wie laut sprechen sie mit den Kindern oder untereinander? Wie ist ihr Sprechtempo, ihre Tonhöhe. Auch wenn eine achtsam gestaltete Mikrotransition einen hohen Regulierungseffekt besitzt, kann das Verhalten der Fachpersonen während des Übergangs den Regulierungseffekt verstärken oder aufheben. Es ist aus diesem Grund sehr wichtig, dass das Verhalten, die Stimmmodulation, die Bewegungsführung der Fachkräfte mit den Erfordernissen der zu begleitenden Mikrotransition übereinstimmen.“

Gutknecht & Kramer 2018, S.77

Inhalte dürfen ohne Einwilligung von Maren Kramer nicht vervielfacht oder veröffentlicht werden.

Mikrotransitionen sind Bildungsmomente

Aktive Erfahrungen im Alltag (z.B. beim Aufräumen und An- und Ausziehen) ermöglichen einen wichtigen Kompetenzerwerb in den Bereichen

- Autonomie,
- Selbstständigkeit,
- Selbstwirksamkeit
- Selbstregulation,
- Selbstbewusstsein,
- Weltverstehen

- Wirken identitätsstiftend
- Bilden kulturell und gesellschaftlich
- Machen lebenskompetent

Inhalte dürfen ohne Einwilligung von Maren Kramer nicht vervielfacht oder veröffentlicht werden.

Wer braucht Mikrotransitionen?

Alle Kinder brauchen Mikrotransitionen!

„Übergänge stellen für Kinder häufig eine große Herausforderung dar, da sie noch nicht dazu in der Lage sind, ihr Erregungsniveau selbstständig zu regulieren.“

Betroffen sind:

- **Kinder unter drei Jahren**
- **Kinder in der Eingewöhnung**
- **Kinder mit wenig Frusttoleranz, wenig innerer Orientierung**
- **Kinder mit wenig Gelegenheit, Lebenskompetenzen auszubilden**
- **Kinder in besonders herausfordernden Lebenslagen**
- **Kinder mit besonderen Bedürfnissen**
 - Behinderung
 - Sprachbarrieren
 - Andere Inklusionsbedarfe

Alle Fachkräfte brauchen auch Mikrotransitionen

→ Für einen Stressfreien Kitaalltag mit kooperativen und kompetenten Kinder

Inhalte dürfen ohne Einwilligung von Maren Kramer nicht vervielfacht oder veröffentlicht werden.

Kleine Helfer und große Störer

Kleine Helfer	Große Störer
Passende Ankündigungen	Kinder ohne Plan/ Aufgabe losschicken
Lieder, Sprüche, Gedichte	Wartezeiten
Visualisierungen	Langeweile
Vorbereitete Umgebung	Crowding Effekte (zu viele Kinder)
Ankerplätze und Haltestellen	Unpassende Stationen im Ablauf
Magische Momente	Hektik und Schnelligkeit
In kleine Kindergruppen arbeiten	Unkonzentrierte Fachkräfte
Kleinschrittige sprachliche Begleitung	Fehlende sprachliche Begleitung
...	...

Inhalte dürfen ohne Einwilligung von Maren Kramer nicht vervielfacht oder veröffentlicht werden.

passende Ankündigungen

Passende Ankündigungen helfen, um Mikrotransitionen einzuleiten und das Skript zu aktivieren.

Dabei gilt es zu beachten:

Situation vor dem Übergang: In welcher Situation befinden sich die einzelnen Kinder, bei welcher Tätigkeit werden sie unterbrochen?

Signale: In welcher Weise soll der Übergang angekündigt werden? Durch die Pädagogin selbst, durch ein anderes Kind?

Wahrnehmung: Kann die Ankündigung des Übergangs sinnlich unterstützt werden durch einen Klang, ein visuelles Zeichen, eine Berührung, einen Duft?

Inhalte dürfen ohne Einwilligung von Maren Kramer nicht vervielfacht oder veröffentlicht werden.

Passende Ankündigungen

~~Mattis, räum jetzt auf.
Wir gehen dann Essen!~~

Wenn das Lied erklingt,
habt ihr noch 5
Minuten Zeit zum
Spielen und Aufräumen

Gong 1: ihr habt noch 5
Minuten Zeit zu spielen.
Gong 2: Bitte aufräumen
Liedstart: Eins, zwei, drei...

Für viele Kinder stellt es eine grundsätzliche Herausforderung dar, ein lustvolles Spiel zu beenden, eine spannende Tätigkeit abzuschließen.

Sandor, wir gehen gleich nach draußen. Schau, ich stelle jetzt die Sanduhr hierher. Wenn sie durchgelaufen ist, kannst du schon die Tiere zurückräumen. Dann gehen wir in die Garderobe

Wenn ich Marius gewickelt habe, dann komme ich zu dir und wir zwei gehen wickeln.

Inhalte dürfen ohne Einwilligung von Maren Kramer nicht vervielfacht oder veröffentlicht werden.

Transitionslieder, Sprüche und Gedichte

„insbesondere das Singen mit dem Kind [hat] eine regulative Wirkung. Während es bei einer Emotion wie Angst zu einer Anspannung der Muskulatur und zu einer flachen Atmung kommt, werden beispielsweise beim Singen genau die gegenteiligen Prozesse ausgelöst:

- der Herzschlag rhythmisiert sich,
- die Atmung vertieft sich,
- die Muskulatur entspannt sich,
- der Körper wird warm.

Von daher sind musikalische Interventionen günstig bei der Gestaltung von Mikrotransitionen. Musikalische Kommunikation gehört zu den intuitiven Verhaltensstrategien, die die Säuglings- und Kleinkindforschung als besonders wirksam einschätzt, um die emotionale Regulation kleiner Kinder unterstützen.“

Gutknecht und Kramer 2018, S.29

Inhalte dürfen ohne Einwilligung von Maren Kramer nicht vervielfacht oder veröffentlicht werden.

Transitionslieder und Poesie

„Insbesondere ein Lied mit einer genau zur Situation passenden Textaussage macht Kindern bestimmte Situationen verständlicher. Indem Singzeilen, Lieder und Töne bei regelmäßigem Einsatz eine bestimmte Situation repräsentieren, weiß das Kind irgendwann

ganz genau: „Immer, wenn ich diese Zeile, diesen Klang, dieses Lied höre, dann räumen wir auf, geht es zum Essen, zum Schlafen.“

Gutknecht & Kramer 2018, S.30

Spruch zum Händewaschen
1 und 2 und 3 und 4,
Beide Hände waschen wir,
5 und 6 und 7,
mit Seife fein verrieben,
8 und 9 und schließlich 10,
Bakterien auf Wiederseh'n!

Sammellied zum Händewaschen
Kommt zum Bänkchen,
Kommt zum Bänkchen,
Kommt setzt euch her,
Kommt setzt euch her,
schiebt die Ärmel hoch,
schiebt die Ärmel hoch,
das ist nicht schwer, das ist
nicht schwer.
Auf die Melodie von Bruder
Jakob

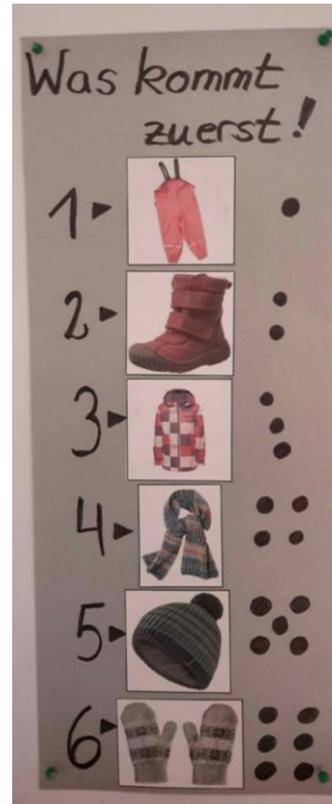
Fachkräfte sollten das Singen jedoch immer reflektiert einsetzen und mögliche unerwünschte Nebenwirkungen beachten. Dazu mehr Buch auf S. 52

Inhalte dürfen ohne Einwilligung von Maren Kramer nicht vervielfacht oder veröffentlicht werden.

Visualisierungen

Eine visuelle Unterstützung hilft den Kindern, den Ablauf besser zu verarbeiten und ihre Aufgabe darin passend umzusetzen.

Fachkräfte können über Plakat und visuelle Erinnerungshilfen die Kinder auf ihre Aufgabe aufmerksam machen und sie zur selbsttätigen Umsetzung motivieren.



Inhalte dürfen ohne Einwilligung von Maren Kramer nicht vervielfacht oder veröffentlicht werden.

MT-Störer: WARTEN

Warten **frustriert** kleine Kinder, daher suchen sie Stimulation und Ablenkung in der Kindergruppe

große Gruppenbewegungen führen zu Wartesituationen, es entsteht:

- **Platzmangel** → Kinder schubsen, beißen, schlagen, weinen
- **Langeweile** → auf der Suche nach Ablenkung werden Spiele initiiert
- **Bewegungsstopp** → Bewegung wird eingeleitet, wenn der Körper keine andere Regulationsmöglichkeit findet
- **Orientierungslosigkeit**, wenn die Kinder keine sinnvolle Aufgabe haben → Aufgaben werden gesucht

**Lange Sitzenbleiben
müssen ohne
sinnvolle Tätigkeit**

Bewegungslosigkeit

Evtl. Hitze beim Warten

**Warten ohne
Ankündigung der
nächsten Situation
/warum**

→ Insbesondere in schwierigen Regulationsprozessen: Hunger, Müdigkeit, Freude, hohes Spielinteresse, Ärger oder Langeweile.

Inhalte dürfen ohne Einwilligung von Maren Kramer nicht vervielfacht oder veröffentlicht werden.

Strukturierungs-Einschätzung

Wie viel Strukturierungshilfe benötigt die Kindergruppe?

Die Regulationsfähigkeit ist der Gradmesser für eine enge Strukturierung oder eine freilassendere Form

Wie irritierbar sind die Kinder in der aktuellen Gruppe

1. **Je jünger das Kind**, desto höher ist der Strukturierungsbedarf
2. **Kinder mit Handicap** haben einen höhere Strukturierungsbedarf
3. **Kinder mit Sprachbarrieren** haben einen höhere Strukturierungsbedarf

Hinweis Lehrvideo: Ganz nah dabei – Alltagssituationen in Kitas für 0- bis 3-Jährige: Arbeitsmaterial für Teamfortbildung, Ausbildung und Elternabend (Kinder von 0 bis 3), Cornelsen, DVD-ROM – 1. Oktober 2014

[Ilse Wehrmann](#) (Herausgeber), [Christel van Dieken](#) (Autor), [Julian van Dieken](#) (Autor)

Inhalte dürfen ohne Einwilligung von Maren Kramer nicht vervielfacht oder veröffentlicht werden.

Dynamische Ablaufprozesse

Zu vermeiden sind Prozesse, bei welchen alle Kinder oder zu viele Kinder das gleiche tun sollen:

- Händewaschen
- Umziehen in der Garderobe
- Schlafen gehen
- Etc....

→ Es entstehen „**Crowding-Effekte**“

→ Herausfordernde Verhaltensweisen wie **Beißen, Schubsen, Schlagen** treten in unorganisierten Garderobenprozessen deutlich häufiger auf, als in anderen Alltagssituationen (Gutknecht 2015, Daldrop 2016).

Lösung: in kleineren Gruppen arbeiten, fließende Prozesse aktivieren, in Stationen denken und organisieren.

Inhalte dürfen ohne Einwilligung von Maren Kramer nicht vervielfacht oder veröffentlicht werden.

Warten an Ankerplätzen

Ankerplätze stellen gut einsehbare oder begleitete und in charakteristischer Weise hergerichtete Orte dar, die zum Verweilen einladen.

Charakteristisch für Ankerplätze

- Zonierungselemente (Teppich, Kuschelecken, Kinderbänke etc.)
- angemessenes Spiel- und Materialangebote
- transparente Regeln, welche die Tätigkeit steuern
- Selbstgesteuertes Spiel steht im Vordergrund

Ankerfachkraft erforderlich oder nicht?

Eine feste Ankerfachkraft schafft Ruhe und koordiniert den Ablauf vor Ort. Gerade bei kleinen Kindern kann dies erforderlich werden

Der Ankerplatz kann als **Dreh- und Angelpunkt** eingesetzt oder an einzelnen Stationen installiert werden.

Kind fragt: Was kann ich tun, wenn ich fertig bin oder nicht weiß, was zu tun ist?

Mikrotransition antwortet: „Immer zum Ankerplatz gehen!“

Inhalte dürfen ohne Einwilligung von Maren Kramer nicht vervielfacht oder veröffentlicht werden.

Haltestellen

„Unterstützend für längere Wege ist die Einführung von Haltestellen, die eine kurze Wartezeit beinhalten zum Beispiel das kurze Warten vor der Tür zum Treppenhaus. In Abgrenzung zum Warten an einem Ankerplatz stellen die Haltestellen nur kurze Unterbrechungsmomente im Ablauf dar. Von den Teams ist mit Blick auf die Regulationsherausforderungen und der Wartezeit(en) innerhalb des Gesamtablaufs zu entscheiden, ob auch die kurzen Haltestellen in einer besonderen Weise ausgestattet werden müssen. Zum Beispiel mit Bildern von den Kindern und Fachkräften an der Wand. Es soll ein kurzes Warten erleichtert werden. Insgesamt wird hier jedoch deutlich weniger und unaufwändigeres Material als am Ankerplatz vorgehalten. Ob die Kinder Platz nehmen oder stehen, ist abhängig davon, was der Übergangsgestaltung dienlicher ist.“

Gutknecht & Kramer 2018, S.34

Inhalte dürfen ohne Einwilligung von Maren Kramer nicht vervielfacht oder veröffentlicht werden.

Wege gehen

„Der Begriff Wege bezeichnet die Wege zwischen den Stationen, Haltestellen oder Ankerplätzen, die sorgfältig auf mögliche Schwierigkeiten hin analysiert werden müssen. Typische Herausforderungen „auf dem Weg“ sind Türen und Treppen, lange Flure und um die Ecke gehen müssen.“

Gutknecht & Kramer 2018, S.34

Hier lohnt es sich Wege in Abschnitte zu teilen oder Mittel einzusetzen wie:



- Vorhänge (gibt es auch nach Brandschutznorm bei entsprechend Händlern)
- Teppiche
- Boden- oder Wandmarkierungen
- Haltestellen
- Didaktische Vorgabe der Laufart (z.B.: mit Lied zu "Leise, leise, wie die Kätzchen schleichen,,)

Inhalte dürfen ohne Einwilligung von Maren Kramer nicht vervielfacht oder veröffentlicht werden.

Durch Magische Momente regulieren

„Die Abläufe werden über gezielt eingesetzte sinnliche Erfahrungen – also über das Sehen, Riechen, Hören, Fühlen – mitgestaltet. Meist wird die Atmosphäre im Raum deutlich verändert und dadurch das dazugehörige Ablauf-Skript ausgelöst „magische Momente“ sprechen Kinder emotional an und ersetzen lange Erklärungen und Anweisungen von Seiten der Fachkräfte. In der Regel reichen kleine sprachliche Impulse aus, um das gewünschte Skript in Erinnerung zu rufen.“

Gutknecht & Kramer 2018, S.79

Veränderung durch

- Lichtverhältnisse
- Raumklang
- Raumduft* (*Vorsicht*)
- Rauminteraktion
- Magische Figuren
- Magische Tore



Inhalte dürfen ohne Einwilligung von Maren Kramer nicht vervielfacht oder veröffentlicht werden.

Aufbau von Mikrotransitionen

Mikrotransitionen müssen genau so geplant werden wie andere pädagogische Angebote

- Im Zeitplan sollte jeder Aktivität **fünf Minuten** mehr Zeit eingeräumt werden, das schafft eine harmonische Atmosphäre und wirkt Eile entgegen
- Die Planung erfordern **Geduld** und **Kreativität** der Pädagogen
- Mikrotransitionen müssen stets angepasst werden auf
 - **Die Kindergruppe**
 - **Einzelne Kinder**
 - **Räumlichkeiten**
 - **Konzeption**
 - **Teamkonstellationen**

Mikrotransitionen verändern sich
fortlaufend!



Inhalte dürfen ohne Einwilligung von Maren Kramer nicht vervielfacht oder veröffentlicht werden.

Spiele zu Mittagessen in Krippe - exemplarisch

Pos	Teilschritte	Ablauf und Mikrotransition-Organisation
1	Spiel beenden	Ankündigung 1 in der Kindergruppe + Sanduhr 5 Minuten aufstellen
2	Aufräumen	Ankündigung 2: „Mustersatz“: Die Sanduhr ist abgelaufen: wir räumen jetzt auf“ Lied: 1, 2, 3 das spielen ist vorbei. Regel: Jedes Kind räumt mind. Eine Sache auf. Die Pädagogen sind für den aufgeräumten Raum zuständig.
3	Warten bis alles aufgeräumt ist	Ankerplatz Teppich
4	Vorbereitung zum Händewaschen	Lied: Kommt zum Teppich + Ärmel hochschieben
5	<ul style="list-style-type: none"> Gruppe 1 geht ins Bad Gruppe 2 wartet, geht nach 5 Min. 	Weg gehen: Flur überqueren ohne Rennen Lied: Schu Schu Schu die Kinderbahn
6	Händewaschen	Lied: Händewaschen Gruppen teilen: Teil wäscht Hände, teil wartet am Ankerplatz – Wechsel
7	Gang zum Tischplatz	Weg gehen: Kinder dürfen nach dem Händewaschen alleine auf ihren Platz gehen. Sitzplätze sind festgelegt. Vorbereitete Umgebung: Fachkraft empfängt, Tische vorbereitet. Essen steht bereit auf Wagen
8	Warten bis alle Kinder am Tisch Platz genommen haben	Mustersatz: „Wir warten noch, bis alle Kinder da sind, dann fangen wir an.“
9	Tischlied	Lied: Tick Tack so geht die Uhr
10	Essen wird ausgegeben, Kinder dürfen beginnen	Teller sind vorbereitet, werden den Kindern ausgegeben. In der 2. Runde dürfen Kinder selbst schöpfen

Mikrotransition erarbeiten



Station 1: Klangschale

1. **Klangschale** wird geschlagen von FK + Kind welches möchte
2. **Ankündigung** von FK: „Ihr habt noch 5 Minuten Zeit, dann räumen wir auf“
3. **5 Minuten Sanduhr** wird von Fachkraft aufgestellt

Station 1: Spiel beenden

1. FK schlägt den zweiten **Gong**
 2. **Lied** „1,2,3 wir eingeleitet und von allen FKs gesungen“
- Regel:** Jedes Kind wird dabei begleitet 1 Sache aufzuräumen
Für den geordneten Raum ist die FK zuständig

Station 2: Haltestelle (Teppich)

- Sobald ein Kind fertig ist mit aufräumen, setzt es sich auf den grünen Teppich. Hier wird gewartet
- Lied:** Kommt zum Teppich wird von FK eingeleitet, wenn das zu Ende geht
- Aufgabe:** Ärmel hochschieben beim Lied

Weg 1: ins Bad laufen

- FK** sammelt Kinder an der Tür durch Aufrufen der Namen. Gemeinsam geht die kleine Gruppe den Weg
- Regel:** kein rennen und kein drängeln
- Lied:** leise leise wie die Katzen schleichen
(Restgruppe wartet 3 Minuten und singt ein Lied zur Überbrückung aus der Liedersammlung an der Tür)

Inhalte dürfen ohne Einwilligung von Maren Kramer nicht vervielfacht oder veröffentlicht werden.

Ungünstige Stationen verändern/ löschen

„Im Prozess des Übergangs werden diejenigen Orte als Stationen bezeichnet, an denen die Kinder einer Tätigkeit nachkommen, die direkt zur Mikrotransition gehört. Im Übergang vom Essen zum Schlafen könnten z.B. das Aufräumen des Geschirrs, das Hände- und Gesicht reinigen, das Ausziehen am Ankerplatz und das Wickeln diese Stationen darstellen.“ Gutknecht & Kramer, 2018, S.33

Welche Stationen sind für die MT ungünstig?

Wie wirkt die Situation auf mich?

Was sehe ich für ein Verhalten bei den Kindern?

Aufgabe Reflexion:

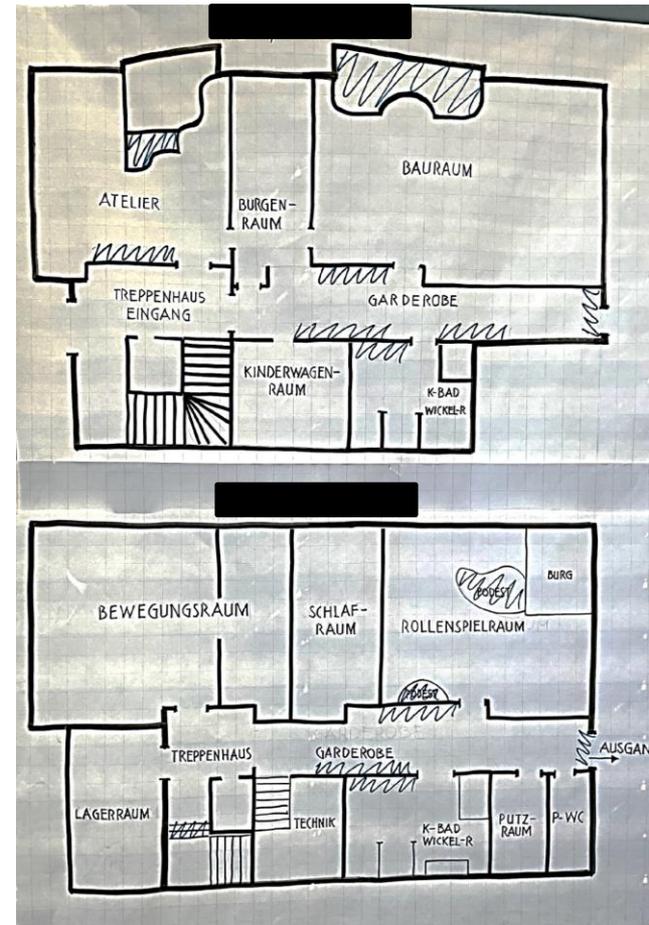
1. Aus welchem Grund kommen diese Stationen in der Mikrotransition vor?
2. Können die Stationen gelöscht werden oder zu anderen Tageszeitpunkten stattfinden?
3. Wenn nicht: was braucht diese Station um zu funktionieren?
 1. Raum, Material, Organisation → Team
 2. Rahmenkonzept, bauliche Veränderungen → Träger

Inhalte dürfen ohne Einwilligung von Maren Kramer nicht vervielfacht oder veröffentlicht werden.

Mikrotransition erarbeiten

Tipp: Grundrissarbeit

1. Zeichnen Sie die wichtigsten Räume in Form eines Grundrisses auf
2. Festes Mobiliar wird eingezeichnet und loses Mobiliar kann mithilfe von Kartonpapier ausgelegt werden
3. Besprechen Sie ihre Abläufe, indem Sie mit Spielfiguren die Situationen nachspielen.



Inhalte dürfen ohne Einwilligung von Maren Kramer nicht vervielfacht oder veröffentlicht werden.

Personenwechsel

„Selbst wenn das Kind offensichtlich gut in der Gruppe angekommen ist, können Einschnitte im Leben des Kindes – also große Transitionen wie ein Umzug der Familie, ein längerer Urlaub der Lieblings-Erzieherin oder die Trennung der Eltern – Auswirkungen auf das Verhalten in den Tagesübergängen haben.“

Neben der Trennung vom Elternhaus, können auch innerhalb des päd. Tages Trennungen von wichtigen Bezugspersonen vorkommen – z.B. durch Pausen, Schichtwechsel, Urlaub, Krankheit, Abschiede etc. – die manch ein Kind emotional nicht so gut verkraftet.

Im Fachbuch Mikrotransition beschreiben wir bescheidene typische Kita-Szenen

- Verabschieden beim Bringen und Abholen
- Umgang mit Personenwechsel im Personal

Und finden Ideen zum Umgang mit diesen Prozessen.

Gutknecht & Kramer 2018, S. 98ff

Inhalte dürfen ohne Einwilligung von Maren Kramer nicht vervielfacht oder veröffentlicht werden.

Mikrotransitionen verändern sich

Mit jedem neuen Kind → eine neue Mikrotransition

Kinder benötigen etwa drei Wochen, um ein neues Skript gut zu verinnerlichen. Entsprechend ist es sehr wichtig, dass Neueinführungen konsequent eingehalten werden und gerade in diesen ersten Wochen keine großen Abweichungen vorkommen.

Woche 1: die Kinder werden auf den neuen Ablauf vorbereitet.

Tag 1 - 3: können etwas chaotisch laufen. Manche Kinder zeigen Widerstand. Die meisten machen aber mit.

Tag 4 – 5: langsam haben Kinder ein neues Skript erfasst. Viele Kinder setzen das Skript bereit mit um. Einige Kinder müssen dieses neue Skript austesten oder zeigen starken Widerstand

Woche 2: Montag: kleines Chaos zu erwarten. Dienstag: Skript wird reaktiviert.

In der zweiten Woche kennen alle Kinder das neue Skript. Die meisten kooperieren gut. Ein paar Kinder müssen es noch einmal genau wissen und loten die Grenzen aus.

Woche 3: Alle Kinder haben das Skript verstanden und akzeptiert. Sie nehmen aktiv daran teil. Es wird nur noch gelegentlich ausgelotet. Manche Kinder benötigen aber weiterhin eine kleinschrittige Begleitung. Andere Kinder sind bereits sehr selbstständig und hilfsbereit

Bitte bleiben Sie dran! Es wird sich sehr lohnen!

Inhalte dürfen ohne Einwilligung von Maren Kramer nicht vervielfacht oder veröffentlicht werden.

Fachbuch Mikrotransitionen

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	8		
1. Mikrotransitionen: die kleinen Übergänge im Alltag	10	6. Mikrotransitionen beim Wechsel von Aktivitäten	44
1.1 Was sind Mikrotransitionen?	11	6.1 Drehbuch-Skript zur Garderobe: von drinnen nach draußen und zurück	45
1.2 Zusammenhang von kleinen und großen Transitionen	12	6.2 Drehbuch-Skript vom Freispiel in andere Aktivitäten	56
1.3 Mikrotransitionen und Pädagogik der Vielfalt	13	6.3 Drehbuch-Skript zur Mahlzeit: zum Esstisch hin – vom Esstisch weg	66
2. (Übergangs-)Stress reduzieren durch responsive Fachkraft-Kind-Beziehungen	16	6.4 Drehbuch-Skript zum Schlafen und Ruhen	77
3. Mikrotransitionen und ihr Bildungspotenzial	20	6.5 Drehbuch-Skript zum Waschraum: Händewaschen, Wickeln & Co	84
3.1 Wahrnehmung – Gedächtnis – Sprache	22	7. Mikrotransitionen beim Wechsel von Personen	98
3.2 Entwicklung von Selbstpflegekompetenzen	23	7.1 Eltern und andere Bezugspersonen: Abschied und Begrüßung	99
3.3 Spannung von Kontinuität und Diskontinuität	26	7.2 Team: Herausforderung Personalwechsel	106
4. Singen und Reimspiele: Brücken für den Übergang	28	Literatur	109
4.1 Mit Transitionsliedern arbeiten	30	Linkliste zu den Transitionsliedern	111
4.2 Musik und Reimspiele mit Bedacht einsetzen	31		
5. Mikrotransitionen beim Wechsel von Räumen	32		
5.1 Stationen, Wege, Haltestellen und Ankerplätze	33		
5.2 Ankerplätze als Antwort auf die Herausforderung des Wartens	36		
5.3 Problemanalysen und Lösungsstrategien	38		

Inhalte dürfen ohne Einwilligung von Maren Kramer nicht vervielfacht oder veröffentlicht werden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Maren.kramer@respondera.de

www.stadtzwerge.de



Inhalte dürfen ohne Einwilligung von Maren Kramer nicht vervielfacht oder veröffentlicht werden.

Referentin: Maren Kramer,
Kindheitspädagogin M.A.

Mikrotransition
Kleiner Wechsel, große Wirkung

Literatur

- Daldrop, K. (2016). Die Garderobensituation im Krippenalltag – Mikrotransition und Aktivität des täglichen Lebens. Qualitative Interaktionsgestaltung und Assistenz. Verfügbar unter: <https://www.kita-fachtexte.de/texte-finden/detail/data/die-garderobensituation-im-krippenalltag-mikrotransition-und-aktivitaet-des-taeglichen-lebens-qua/> [Zugriff am 11.02.19]
- Gräbe, L. (2016). *Bildungschancen beim Händewaschen. Kleinkindpädagogik nach Emmi Pikler*. In: Klein und groß, 10/2016, S. 28 – 31
- Griebel, W. & Niesel, R. (2015). *Übergänge ressourcenorientiert gestalten: Von der Familie in die Kindertagesbetreuung*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Gutknecht, D. (2018): Responsive Gestaltung von Mikrotransitionen in der inklusiven Kita. Verfügbar unter: <http://www.kita-fachtexte.de/XXXX> (Hier die vollständige URL einfügen.).
- Gutknecht, D. (2015). *Bildung in der Kinderkrippe. Wege zur professionellen Responsivität*. Stuttgart: Kohlhammer Verlag
- Gutknecht, D., Kramer, M., Daldrop, K. (2017). *Praxis kompakt: Kinder bis drei Jahre in Krippe und KiTA*. Freiburg: Herder Verlag.

Inhalte dürfen ohne Einwilligung von Maren Kramer nicht vervielfacht oder veröffentlicht werden.

Literatur

- Gutknecht, D., Kramer, M. (2018). *Mikrotransitionen in der Kinderkrippe. Übergänge im Tagesablauf achtsam gestalten*. Freiburg: Herder Verlag.
- Gutknecht, D., Haug-Schnabel, G. (2019). *Windel adé. Kinder in Krippe und Kita achtsam begleiten*. Freiburg: Herder Verlag.
- Haug-Schnabel (2011). *Physiologische und psychologische Aspekte der Sauberkeitsentwicklung*. Verfügbar unter: <https://www.kita-fachtexte.de/texte-finden/detail/data/physiologische-und-psychologische-aspekte-der-sauberkeitsentwicklung/>
- Haug-Schnabel (2016). *Wie Kinder sauber werden können. Was Sie als Eltern wissen müssen, damit das Sauberwerden klappt*. (10. Auflage). München: Oberstebrink Verlag.
- Malenfant, N. (2006). *Routines & Transitions. A Guide for Early Childhood Professionals*. St. Paul: Redleaf Press.
- Von Gontard, A. (2010). *Einkoten. Informationen für Betroffene, Eltern, Lehrer und Erzieher*. Göttingen: Hogrefe Verlag.
- Von Gontard, A. (2012). *Einnässen. Informationen für Betroffene, Eltern, Lehrer und Erzieher*. (2. Auflage). Göttingen: Hogrefe Verlag.

Inhalte dürfen ohne Einwilligung von Maren Kramer nicht vervielfacht oder veröffentlicht werden.